An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo
Oberösterreich
Die große Monatszeitung im Lande
September 2015 · 19. Jahrgang · Nr. 231
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Enten-Fans betrauern 2CV-Ende S. 4/5

OÖ: Im Sommer tauchten 2,2 Mio. Alpendollar auf

Der Nationalbank fehlen noch immer 8,5 Mrd. Schilling

In Österreich schlummert ein Schatz: 13 Jahre nach Einführung des Euro fehlen der Nationalbank (OeNB) noch immer 8,5 Milliarden Schilling. Diese Summe der alten Währung wurde noch nicht umgetauscht und entspricht immerhin 617,7 Millionen Euro. Torschlusspanik brauchen Schilling-Besitzer nicht zu haben, denn der Umtausch in Euro ist unbefristet und in unbegrenzter Höhe möglich.

Doch Vorsicht! Es gibt zwei Ausnahmen: Der „Schrödinger-Tausender" und der „Wagner-Fünfhunderter" verlieren mit April 2018 ihre Gültigkeit.

Im Sommer nützten 1.633 Oberösterreicher die OeNB-Infotour, um beim Euro-Bus 2,2 Millionen Alpendollar in Euro zu wechseln. In welchen Verstecken die Landsleute zum Teil die Schillinge gefunden haben, lesen Sie auf Seite 10.

GRATIS bis Ende 2015
ARBÖ
Mitglied werden
Infos auf www.arboe.at

OÖVP möchte auf diese Weise mehr Licht in den Paragraphendschungel bringen

Landesgesetze sollen Ablaufdatum erhalten

Künftig sollen alle Landesgesetze und Landesverordnungen mit einem Ablaufdatum versehen werden. Mit diesem Vorschlag will die Oberösterreichische Volkspartei mehr Licht in den Paragraphendschungel bringen und verhindern, dass „totes Recht" produziert wird.

175 Landesgesetze gibt es aktuell. Viele davon sind schon Jahrzehnte alt, viele Paragraphen längst überholt, etliche wären wahrscheinlich gar nie notwendig gewesen. Nach der gängigen Praxis kommen einmal beschlossene Vorschriften im Normalfall nie mehr auf den Prüfstand. Und wenn doch, beschränkt man sich auf Novellierungen.

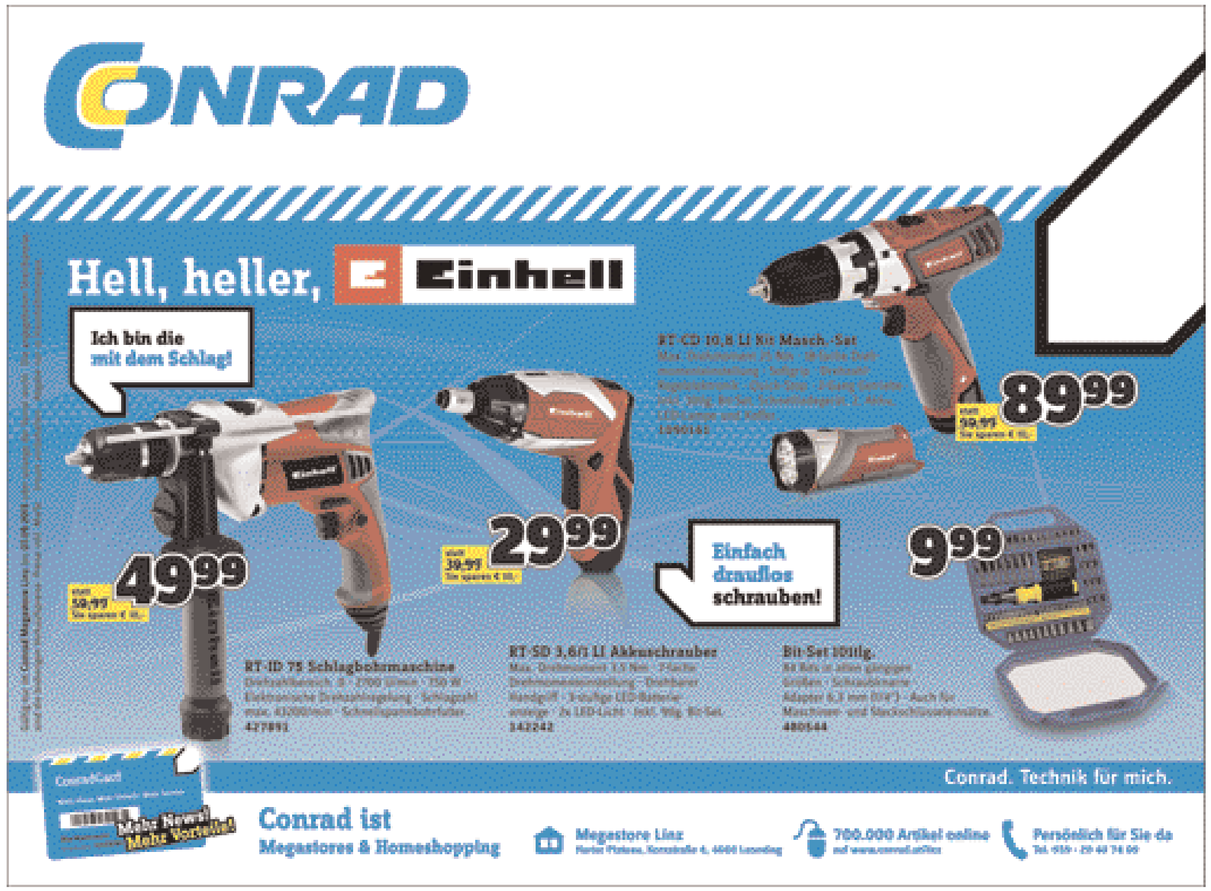
Künftig soll jedes Landesgesetz und jede Verordnung ein Ablaufdatum erhalten, das zwischen einem und zehn Jahren liegt. Nach dieser Frist muss die Vorschrift auf Wirksamkeit, Praxistauglichkeit und Deregulierungspotential überprüft werden. Soll ein bewährtes Regelwerk verlängert werden, ist ein neuer Beschluss notwendig. Das schlägt die OÖVP vor, die für mehr Eigenverantwortung und weniger Vorschriften plädiert.

Mit dieser „Sunset-Legislation", wie es im Fachjargon heißt, wird der Gesetzgeber zur Überprüfung seiner Regelungen in die Pflicht genommen, „und es wird auch die Bürgerbeteiligung gestärkt, denn jeder kann nach Ablauf der Frist seine Erfahrungen aus der Praxis einbringen," meint LH Dr. Josef Pühringer. OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer erwartet sich auch „eine breitere Zustimmung für neue Gesetze durch andere Fraktionen, weil sie ja nur zeitlich begrenzt gelten. Außerdem wird die Tätigkeit der Gesetzgebung aufgewertet."

Gesetzesmaterien, die sich vorrangig für Befristungen eignen würden, wären laut OÖVP das Baurecht, Förderungen im Bereich Wohnen, Wirtschaftsförderungen, Jugendschutz, Tierschutz oder die Glücksspielthematik.

Zwei Beispiele für Landesgesetze mit Auslaufklauseln gibt es bereits. Das Jugendschutzgesetz wurde seit 2001 mehrmals befristet novelliert. Die Erfahrungen seien positiv, so Stelzer. Das kürzlich beschlossene Unterbringungs-Sicherstellungsgesetz zur Schaffung von Quartieren für Kriegsflüchtlinge wurde auf ein Jahr limitiert.

In Deutschland, Großbritannien, Kanada, Australien und in den USA kennt man schon länger Gesetze mit Ablaufdatum.



VIFZACK

Ablenkung und Abwechslung

DER MENSCH ZERSTÖRT DIE WELT. Ja, wer denn sonst? Nicht die Ameise, der Adler, die Biene, der Löwe, der Elefant, der Hai… machen die Erde kaputt, wir sind das dominante und gefährlichste Lebewesen auf diesem Planeten. Des Menschen Fähigkeiten zur Unmenschlichkeit sind die gefährlichsten Waffen überhaupt. Im Flüchtlingsdrama von Parndorf ist eine Meldung der US-Weltraumbehörde NASA beinahe untergegangen: Im vergangenen Jahrzehnt schmolzen in Grönland und in der Antarktis jährlich (!) insgesamt 421 Milliarden Tonnen Eis. Die Ursachen dafür liegen großteils in Menschenhand, und in 100 Jahren wird man wieder ratlos fragen: Wohin mit den vielen Millionen Leuten, die vor dem steigenden Meeresspiegel flüchten müssen?

Das „Hallo"-Team bringt mit dieser druckfrischen Ausgabe wieder ein wenig Licht in diese finstere Welt. Wir klären über Sonnenuntergang-Gesetzgebung auf (S. 3), wir erinnern an den kultigen 2CV (S. 4/5), wir stellen die Sprechende Straße vor (S. 7), wir führen Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, durch den Feinkostladen Oberösterreich (S. 8), wir klären über vorteilhafte Neuerungen bei der Wohnbauförderung auf (S. 13)… „Hallo"-Lesen bringt Ablenkung, Abwechslung, Wissen und Unterhaltung. Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Citroen-Club-Österreich-Präsident Manfred Buchgeher aus Lasberg mit seiner Kastenente. Der 58-Jährige besitzt mehrere Enten, die älteste ist Baujahr 1957 und hat 12 PS. Buchgeher: „Der 2CV gehört zu jenen drei Oldtimer-Typen, die in der Finanzkrise nicht an Wert verloren, sondern gewonnen haben".

Vor 25 Jahren lief der letzte 2CV im Werk von Citroen in Portugal vom Montageband

Die „Entenfamilie" betrauert Jubiläum

Als 1948 der erste 2CV enthüllt wurde, erntete er Spott und Hohn; als 1990 das letzte Modell vom Montageband lief, herrschte Wehklagen: Das hässliche Entlein hatte sich zum Kult-Auto gemausert. Auch die in Oberösterreich noch immer große Familie der 2CV-Fans betrauert in diesen Tagen das Ende der Entenzucht vor 25 Jahren.

„Eine Konservendose - Modell freies Campen für vier Sardinen" - witzelte die französische Satirezeitung „Le Canard enchainé" (zu deutsch „Die angekettete Ente") nach der Enthüllung des ersten Citroen 2CV beim Pariser Autosalon 1948. Die „Konservendose" fuhr sich rasch in die Herzen der Autofahrer und wurde bis zu ihrem Produktionsende 1990 im Citroen-Werk in Portugal mehr als 5,1 Millionen Mal verkauft.

„Platz für zwei Bauern und ein Fässchen Wein"

Am Anfang des Erfolgs des minimalistischen Kleinautos stand der Auftrag von Citroen-Boss Pierre-Jules Boulanger an den Konstrukteur André Lefèbre: „Entwerfen Sie ein Auto, das Platz für zwei Bauern in Stiefeln und einen Zentner Kartoffeln oder ein Fässchen Wein bietet, mindestens 60 km/h schnell ist und dabei nur drei Liter Benzin auf 100 km verbraucht… Es muss ausgesprochen gut gefedert sein, so dass ein Korb voll mit Eiern eine Fahrt über holprige Feldwege übersteht… Auf das Aussehen des Wagens kommt es überhaupt nicht an."

Weil der „Deux Chevaux" schließlich so anders aussah als die anderen Autos, gewann der Wagen trotz seiner spartanischen Ausstattung unter dem Kosenamen „Ente" rasch große Popularität. Und die ist bis heute ungetrübt.

Einige tausend fahrtaugliche Enten tummeln sich noch in Österreich. „Genau kann man es nicht sagen, weil fast jeder 2CV-Besitzer mehrere Modelle daheim hat, von denen viele mit Wechselkennzeichen gefahren werden," weiß Manfred „Turbo" Buchgeher. Der 58-jährige Linzer, der 1975 im Alter von 18 Jahren seinen ersten 2CV bekam, lebt jetzt mit Gattin Ingrid in Lasberg. Hier haben sie sich eine kleine Entenfarm eingerichtet, auf der man auch andere alte Citroens hegt, darunter eine „Göttin", wie das DS-Modell genannt wird.

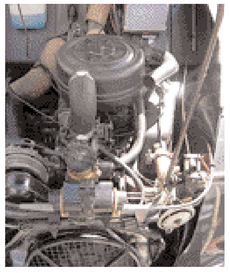
Sechs 2CV-Clubs in Oberösterreich

Buchgeher ist Präsident der „Wüdantn Linz" und des Österreichischen Citroen Clubs, dem Dachverband aller örtlichen Citroen-Vereine. „In Oberösterreich gibt es sechs 2CV-Clubs, bundesweit sind es über 20," so Buchgeher, dessen Linzer „Wüdantn" mit 40 Mitgliedern zu den größten gehört. Aktuell 18 Mitglieder zählt der 2CV-Club Sierning, der sich unter Obmann Erich Weiß (69) vor 20 Jahren tagelang auf keinen Namen einigen konnte, und seither DDKNH heißt: „Die Die Keinen Namen Haben".

Weiß ist gelernter Bäcker. Bei ihm entfachte eine Kastenente als Firmenwageen die Liebe zum 2CV. Der Pensionist fährt nun seit 32 Jahren Enten, derzeit hat er vier angemeldet.

Für das einstige Billigauto werden heute bis zu 20.000 Euro verlangt und auch bezahlt.

Erich Weiß aus Schiedlberg ist seit 32 Jahren 2CV-Fahrer. Hier lehnt der Obmann des 2CV-Clubs Sierning an einer von vier Enten, die er derzeit angemeldet hat. Der 69-Jährige ist ein begnadeter 2CV-Bastler und kennt die Szene wie kaum ein anderer. Bei einen seiner Wagen hat Weiß den Kofferraum verlängert und mit einem Bett ausgestattet. Mit diesem Modell reist der Pensionist jedes Jahr zu mehreren 2CV-Treffen. Das heurige Saisonabschlussfest findet am 5./6. September bei Frankenmarkt statt. Alle zwei Jahren gibt es ein europaweites 2CV-Treffen mit bis zu 7.000 Teilnehmern. Heuer fand es in Polen statt, 2017 ist Portugal dran.



Ein luftgekühlter Zweizylinder-Boxermotor treibt die Vorderachse des 2CV an. Das Ur-Modell leistete bei 375 cm³-Hubraum 9 PS, dann steigerte man sich schrittweise auf schlussendlich 28,5 Pferdestärken bei 600 cm³.

Dieser 2CV-Mehari, Baujahr 1976, gehört Manfred Buchgeher. Dieses Modell ist eine Art Lastesel aus Plastik. Ein anderes beliebtes Sondermodell war der Charleston.

Das ist der 1939 gebaute Prototyp des 2CV. Der Nutzwert stand über allen anderen Eigenschaften dieses Fahrzeugs. Die karge Ausstattung und Gestaltung ließ sogar nur einen Frontscheinwerfer zu. Gegen dieses Ur-Modell sind die späteren Enten fast Luxusgefährte.

NAMEN & SPRÜCHE

„Mit der Regionalität wird Geschäft gemacht. Daher darf Preisdumping nicht auf dem Rücken der regionalen Bauern ausgeschlachtet werden."

Max Hiegelsberger
Agrar-Landesrat

„Wirte, die Mitarbeiter vergeblich suchen, sterben langsam und fast lautlos."

OÖN-Redakteurin Dr. Karin Haas kommentiert das Wirtshaussterben

„Mir ist Deregulierung sehr wichtig. Wenn ein Gesetz 20, 30 Jahre hält, heißt das nicht, dass es ein gutes Gesetz ist."

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

„Das Schwierigste an der Gesetzgebung ist, eine klare Regelung zu treffen, die richtigen Paragraphen zu schaffen."

Mag. Thomas Stelzer
OÖVP-Klubobmann

„Der Arbeitskreis Attersee bekam im vergangenen Jahr laut Förderbericht des Landes 55.000 Euro an Steuergeldern. 55.000 Euro pro Jahr für einen freiheitlichen Club alter Herren ist bei den vielen Baustellen in unserem Land nicht akzeptabel."

Judith Raab
NEOS-Landessprecherin

Bezahlte Anzeige

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Dringlicher Handlungsbedarf

WARUM IST DAS NICHT BESSER GEREGELT? Kaum ist etwas passiert, taucht diese Frage auf, und die Maschinerie der Anlassgesetzgebung beginnt wie geschmiert zu laufen. Dieser Maschinerie will die OÖVP ein wenig Sand ins Getriebe streuen. Dazu soll im Landtag die Sunset-Legislation eingeführt werden. Das heißt nicht, dass Gesetze nur noch bei Sonnenuntergang beschlossen werden sollen, sondern dass sie ein Ablaufdatum erhalten (Bericht Seite 3).

Das ist ein guter Anfang, um mit dem Ausmisten von Paragraphen zu beginnen. Aber hier braucht es viel mehr, und zwar nicht nur auf Landesebene, denn so viele verstaubte und/oder überflüssige Gesetzestexte kann man in Linz gar nicht entrümpeln wie aus Wien und Brüssel nachkommen. Der Handlungsbedarf ist dringlich, denn neben der enormen Steuerbelastung ist das Übermaß an Vorschriften und bürokratischen Hürden ein Hauptbremsschuh für die heimische Wirtschaft. Eigenverantwortung statt Bevormundung, Flexibilität statt Zwangsjacken und aufgekrempelte Ärmel statt Ärmelschoner sind die Markersteine am Weg in die Zukunft.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Bezahlte Anzeige

Hallo LEUTE

Zukunfts-Denkschmiede zieht Zwischenbilanz

Die Academia Superior, die Gesellschaft für Zukunftsforschung der OÖVP, befindet sich im fünften Arbeitsjahr, und nimmt das zum Anlass, in einem neuen Handbuch die Zukunftsthemen Oberösterreichs zu skizzieren. In dem Buch mit dem Titel „Zukunft 5.0" wird dem Leser auch die Frage gestellt: Welcher Zukunftstyp sind Sie eigentlich? Die neun großen Zukunftsthemen sind laut Academia Superior: Demografie, Energie, Gesundheit, Innovation, Standort, Talente, Unternehmertum, digitale Vernetzung und was kommt danach und wer hat eigentlich die Antworten auf die Fragen der Zukunft? Bei aller Zukunftsorientierung warfen Academia Superior-Geschäftsführerin Dr. Claudia Schwarz, der wissenschaftliche Leiter Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger und Obmann Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl (im Bild oben von links) auch einen Blick auf die ersten fünf Jahre der Denkschmiede. Die Leistungsdaten können sich sehen lassen. Bei fast 100 Veranstaltungen waren mehr als 500 Experten aus dem In- und Ausland vertreten, die vor mehr als 10.000 Gästen referierten und mit ihnen diskutierten. Zur Zwischenbilanz von Academia Superior gehören auch 39 Publikationen und Studien mit insgesamt 2.300 Seiten, und sie ist für mehr als 150 Surprise-Blogs und 154 Youtube-Videos verantwortlich.

Tourismus und Landwirtschaft als Partner

Tourismus und Landwirtschaft sind starke Partner, waren sich Landesrat Max Hiegelsberger und Mag. Andreas Winkelhofer einig, der als neuer Geschäftsführer des Oberösterreich Tourismus beim Agrarreferenten zum Antrittsbesuch kam. Erfolgreiche gemeinsame Initiativen wie das Genussland Oberösterreich sollen ausgebaut werden. „Gäste fragen vermehrt, woher die Lebensmittel kommen und welche Menschen dahinter stehen", so Hiegelsberger und Winkelhofer (im Bild links).

WERBUNG

Foto Klaus Mader

„SOKO Donau" ermittelte in Steyr

„Am Abgrund" heißt eine neue Ausgabe der Krimireihe „Soko Donau", für die nun in Steyr gedreht worden ist. In der Sierningerstraße, am Grünmarkt, bei Zwischenbrücken sowie auf einer Landstraße bei Dietachdorf standen die Serienlieblinge Stefan Jürgens und Gregor Seberg vor der Kamera und ermittelten in einem spannenden Fall rund um einen Uhrenhändler, der sowohl in Steyr als auch Wien ansässig ist. Tourismusdirektorin Eva Pötzl besuchte die beiden „Soko Donau"-Ermittler kurz vor ihrer Abreise und schenkte ihnen das „Steyrer Hofbräu" im Tonkrug, ein neues Steyr-Souvenir. Im Bild oben Eva Pötzl mit Gregor Seberg (links) und Stefan Jürgens.

7.000 Besucher bei „Donau in Flammen"

Rund 7.000 Besucher kamen zum Musikfeuerwerk „Donau in Flammen" nach Ottensheim - und waren begeistert. Etwa 5.500 Gäste genossen an einem milden Sommerabend das Spektakel von beiden Donau-Ufern aus, weitere 1.500 beobachteten das Klangfeuerwerk an Bord von vier Wurm+Köck-Schiffen. Nach einem tollen Uferfest, das bereits in den Nachmittagsstunden begonnen hatte, erstrahlte die Donau gegen 22 Uhr in buntem Lichterglanz. Der Märchenerzähler Helmut Wittmann trug die Sage „Wie Ottensheim zu seinem Namen kam" vor. Im Bild von links gingen in Linz Friedrich Bernhofer, der Vorsitzender der Werbegemeinschaft Donau OÖ, Petra Riffert, die Geschäftsführerin der Werbegemeinschaft, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Margit und Florian Noé von der Donauschiffahrt Wurm+Köck an Bord der „Regina Danubia", um von Linz nach Ottensheim zur „Donau in Flammen" zu fahren.

Naturschutz-Landesrat bestand Mutprobe

Über eine neue Attraktion verfügt der Familienpark Agrarium in Steinerkirchen an der Traun. Nach Überwindung vieler bürokratischer Hürden wurde mit einem Familienfest eine Hummelflugschanze in Betrieb genommen. Sie ist 20 m hoch, der steile Anlauf 40 m lang, auf den Anlaufturm führen 67 Stufen. Das Fluggerät ist ein Hartschalenreifen, mit dem man auf einem großen Luftkissen landet. Den Jungfernflug absolvierte Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner (Bild), der nach bestandener Mutprobe meinte: „Eine coole Sache. Diese Attraktion ist die richige Ergänzung zum spektakulären Wildbienen-Lehrpfad." Die Schanze ist immer ab 17 Uhr geöffnet, Mindestalter der Springer: 8 Jahre.

Bürgermeister präsentiert fesche Dirndln

Erst sportlich und dann unterhaltsam ging es bei der 2. Auflage des Meilenlaufs in Marchtrenk zu, bei dem mehr als 550 Läufer für einen Teilnehmerrekord sorgten. Nach dem Rennen gaben unter anderem die Voigasplattler aus Pichl Gas, zur Stärkung gab es für die Besucher verschiedene Strudelvariationen, von denen 1.000 Portionen verdrückt wurden. Bei einer Modenschau wurde die Marchtrenker Tracht präsentiert. Im Bild Bürgermeister Paul Mahr mit feschen Marchtrenker Dirndln.

Stadtchef bringt Senioren in Schwung

Beim Betreubaren Wohnen im Ansfeldner Stadtteil Kremsdorf ist sportlicher Schwung eingekehrt. Dafür gesorgt hat Bürgermeister Manfred Baumberger (im Bild ganz links), der die Senioren mit Hanteln und Therapiebändern versorgte. Diese Hilfsmittel kommen künftig bei den Bewegungseinheiten mit der Betreuerin Bettina Heibl zum Einsatz. Sie sind einfach und flexibel zu verwenden und steigern bei regelmäßiger Verwendung Kraft, Beweglichkeit und Koordinationsgefühl der Senioren.

Linzer Firma macht mit einem Weltpatent Meter

Sprechende Straße hält länger und hilft sparen

Das Geld liegt auf der Straße! Nicht für Menschen wie du und ich, sondern für die öffentliche Hand. Um es aufzuheben, muss sie bei der Sanierung oder beim Neubau von Verkehrswegen auf Sprechende Straßen setzen. Dieses Weltpatent aus Linz senkt die Erhaltungskosten um 30 %.

Sieht man von Autobahnen und Schnellstraßen ab, umfasst das oberösterreichische Straßennetz etwa 26.900 Kilometer. In die Erhaltung und Erweiterung dieser Verkehrsadern fließen jährlich etwa 350 Millionen Euro. Das ist viel Geld für die öffentliche Hand, die ohnehin ziemlich klamm ist.

Seit 2012 gibt es allerdings eine nachhaltige Sparmöglichkeit: die Sprechende Straße. Sie ist die Erfindung des Bautechnikers Dr. Rainer Lugmayr (52), Inhaber der Linzer Firma Provlies GmbH. „Wir haben ein recyclingfähiges Asphaltvlies aus Kunststoff, das gut abdichtet und die Entstehung von Rissen verzögert, mit einem Transpondersystem verbunden," erklärt Lugmayr.

Die Gemeinde Asten setzt auf die innovative Straßenbautechnik. Etwa zehn Prozent der Gemeindestraßen verfügen schon über Kunststoffvlies und Transponder. Im Bild Bürgermeister Karl Kollingbaum (li.) mit Dr. Rainer Lugmayr, der für seine Erfindung mit dem Energy Globe 2014 ausgezeichnet wurde.

Das Vlies hat alle 100 Meter einen Transponder und wird wie ein Teppich in die zu sanierende oder neu zu bauende Straße verlegt. Diese Technik ermöglicht später einen Blick in das Bauwerk. Und das geht so: Man fährt die Straße ab, steuert per Radiowelle die Mikrochips-Transponder an und erhält alle dort gespeicherten Daten auf ein Lesegerät übermittelt: Zustand des Straßenaufbaus, Verkehrsbelastung… Die Straße spricht also über ihre Befindlichkeit.

Lugmayr: „Früher hat man nicht gewusst, warum die Straße kaputt ist. Bei unserer Variante ist man genau informiert und kann gezielt reagieren." Mehrere Tests haben gezeigt: Die Sprechende Straße hält drei Mal länger und reduziert die Erhaltungskosten um 30 Prozent. In der Anschaffung ist sie um zehn Prozent teurer.

Die Gemeinden und das Land bedienen sich zunehmend der neue Technik. Etwa zehn Prozent der regionalen oberösterreichischen Verkehrswege sprechen bereits.

WERBUNG

Beim Show-Truck in Linz (v. l.): Franz Danninger MBA, Minister Sebastian Kurz, LR Mag. Doris Hummer, OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer, Mag. Christian Strasser.

Info-Show über Nutzen des LKW begeisterte

Wir bringen, was Sie täglich brauchen! Diese Botschaft konnten die WKOÖ-Transporteure der „LKW-Friends on the road-Show" beim Stadtfest in Linz vielen Interessierten vermitteln, freuen sich Transporteureobmann KommR Franz Danninger MBA und WKOÖ-Spartengeschäftsführer Mag. Christian Strasser.

Auf einem zur Showbühne umfunktionierten Truck wurde Unterhaltung und viel Information zum Thema LKW-Transport und über den Lenkerberuf geboten. Viele Besucher nutzten bei „Sit in & smile" begeistert die Möglichkeit, sich mit einem LKW von innen vertraut zu machen. Jeder Gast erhielt auf Wunsch sein Foto aus dem LKW. Viel Eifer zeigten die Besucher bei dem Spiel, wer einen Kleintransporter am schnellsten belädt.

Die Transporteure boten Information und Unterhaltung. Mehr zum Event unter www.cityfoto.at und www.facebook.com/friendsontheroad

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Die Transporteure

Bezahlte Anzeige

WERBUNG

Der „Jagerbauer" in Hofkirchen/Tr. liefert für jeden Geschmack die beste Qualität:

30 frische Fischspezialitäten ab Hof

Bei den Oberösterreichern kommt immer öfter Fisch auf den Tisch. Es wird so viel Fisch verspeist wie noch nie, und die Nachfrage nach regionalen Produkten steigt. Erste Adresse an Auswahl und Qualität ist der „Jagerbauer" in Hofkirchen im Traunkreis. Er bietet 30 frische Fischspezialitäten. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Auf der Liste der Lieblingsspeisen der Oberösterreicher schwimmt der Fisch seit Jahren nach oben. Betrug der Pro-Kopf-Verbrauch 1995 noch bescheidene fünf Kilo, so verzehren die Landsleute mittlerweile pro Kopf und Jahr etwa acht Kilogramm Fisch.

Ein Grund für die Änderung der Essensgewohnheiten liegt im gesteigerten Gesundheitsbewusstsein. „Der Fisch kommt bewusst auf den Speiseplan, denn er schmeckt nicht nur sehr gut, sondern er ist auch sehr gesund. Daher empfehlen ja Ärzte, zumindest einmal pro Woche Fisch zu essen. Unter anderem beugen seine Omega-3-Fettsäuren Demenz und Alzheimer vor," erklärt Wolfgang Hiesmayr, der „Jagerbauer" aus Hofkirchen im Traunkreis. „Außerdem ist Fisch leicht verdaulich. Er liegt nicht im Magen und man verspürt trotzdem nicht gleich wieder Hunger."

In den Teichen des „Jagerbauer"-Hofs wurden jahrzehntelang Besatzfische gezüchtet. 1995 hat man dann mit der bäuerlichen Fischproduktion begonnen. Neben dem biologischen Ackerbau hat sich die Veredelung von Forellen, Lachsforellen, Saiblingen und Karpfen aus den eigenen Teichen zum zweiten Standbein des „Jagerbauern" entwickelt.

„Der Markt war von Anfang an da!"

Auf den Fisch zu setzen, war eine goldrichtige Entscheidung. „Der Markt war von Anfang an da," erzählt Wolfgang Hiesmayr. Anfangs lag die Erzeugung der Fischspezialitäten ausschließlich in den Händen des 48-jährigen Landwirts und seiner 46-jährigen Ehefrau Gertraud. 2002 wurden der Hofladen adaptiert und die Arbeitsabläufe optimiert. Mittlerweile hat der Betrieb vier Mitarbeiter. „Wir sind stolz auf unsere Ware. Uns macht die Arbeit viel Spaß und wir haben Freude im Umgang mit unseren Kunden," so Gertraud und Wolfgang Hiesmayr, die Eltern von drei Kindern.

Die Abnehmer des „Jagerbauern" sind zu 98 Prozent Stammkunden aus dem oberösterreichischen Zentralraum. Sie schätzen nicht nur die hervorragende Qualität der stets frisch erzeugten Produkte, sondern auch die riesige Auswahl. Sie umfasst ständig mindestens 30 Gaumenfreuden vom Fisch.

Die Schmankerlliste reicht von gebeizter Räucherforelle, Forellenroller, Forellenkaviar und Forelle in Aspik bis zu Forellencremesuppe, Pastasauce mit Lachsforelle, Räucherforellenknödel (Hiesmayr: „Das sind Tirolerknödel mit Forelle statt Speck") und Forellenlaibchen bis zu zahlreichen Aufstrichen und Fischsalaten, die bei Sommerhitze besonders

Die jüngste Kreation: Lachsforellen-Leberpastete

gefragt sind. Die jüngste Kreation ist die Lachsforellen-Leberpastete. Wer von allem genießen will, bestellt eine köstliche Fischplatte (Bild links). Die Karpfensaison beginnt etwa Mitte Oktober und endet mit dem Frühjahr.

Jährlich werden beim „Jagerbauer" ca. 50 Tonnen Fisch verarbeitet, 40 Prozent davon werden geräuchert. Und es gibt einen klaren Trend. „Man kauft immer weniger den ganzen Fisch, sondern greift lieber zum Filet. Da gibt's keine Probleme mit Gräten," weiß Wolfgang Hiesmayr."

jagerbauer FISCHSPEZIALITÄTEN

Hofkirchen/Traunkreis, Kiebach 6
Tel. 07225/7340, fische@jagerbauer.at, www.jagerbauer.at

Oben: Mag. Gertraud und Wolfgang Hiesmayr mit ihrem Team im Ab Hof-Verkaufsladen, der Di bis Fr (8 - 18 Uhr) und Sa (8 - 12) geöffnet ist. Weitere Verkaufsstellen: Linzer Stadtmarkt am Hauptplatz (Fr 9 - 14), Bauernladen Ansfelden, Bauernecke Sierning-Bäckerei Fröhlich, Hofladen Enns, Lucia's Naturladen Enns. Auch die regionale Gastronomie greift gerne zu „Jagerbauer"-Produkten. Rechts: Die „Fischbauern" Gertraud und Wolfgang Hiesmayr mit einer ihrer Auszeichnungen.

WERBUNG

Köstlichkeiten aus 16 Sorten Tafeläpfel

16 verschiedene Sorten wohlschmeckender Tafeläpfel wachsen auf 40 Hektar Anbaufläche des Obsthofes Schiefermüller in Mistelbach bei Wels. Die Früchte werden großteils direkt am Hof weiterverarbeitet. Zu Schiefermüllers großer „Apfelino"-Produktpalette (Bild) gehören neben dem frischen Obst unter anderem naturreine Säfte, Edelmost, Apfel- und Mostessig, Frizzante Apfel-Weichsel, Apfelmus und Apfelchips.

„Apfelino"-Apfelsaft gibt es in einer kühlschrankgerechten Box zum Selberzapfen. Durch die in Österreich neuartige Verpackungstechnologie ist der Saft auch ohne Kühlung bis zu zwei Monate nach dem Öffnen haltbar.

Schiefermüllers Produkte gibt es im hauseigenen Hofladen und Lebensmittelhandel.

Drei „RezepTouren" durchs Thermenland

Das Thermenland Steiermark südöstlich von Graz gehört zu den wichtigsten Genussregionen Österreichs, die man auf drei „RezepTouren" entdecken und verkosten kann. Jede „RezepTour" führt zu acht bis zehn regionalen kulinarischen Schauplätzen, etwa zur Schokoladenmanufaktur Zotter, zum Käferbohnenkabinett Bäcksteffl, zum Labonca Biohof, zur Vulcano Schinkenmanufaktur, in die Fromagerie zu Riegersburg… Man kann Produkte kaufen und ihre Rezept mitnehmen.

Die Rundtouren bieten sich per Auto, Bus, Vespa, Elektrofahrrad, zu Fuß oder per Oldtimer (Bild) an. Die GenussCard ermöglicht gratis 120 Verkostungs-, Ausflugs- und Sportmöglichkeiten.

Linzer Altstadt wird zu einer Kellergasse

Für Wein- und Kunstliebhaber ist von 3. bis 5. September wieder ein Besuch des Linzer Altstadtfestes „Wein & Kunst" Pflicht. Das Veranstalterteam (Bild) hat mehr als 80 Größen der österreichischen Weinbauszene nach Linz eingeladen, welche die Altstadt samt Landhauspark in eine große Kellergasse verwandeln.

Winzer aus allen österreichischen Weinbauregionen und die Altstadtgastronomie laden am Donnerstag von 15 bis 23 Uhr sowie am Freitag und Samstag jeweils von 13 bis 23 Uhr zum Verkosten der edlen Tropfen und vieler dazupassender Schmankerl ein. Zahlreiche Künstler „garnieren" die Veranstaltung. Die offizielle Eröffnung findet am Donnerstag um 18 Uhr im Arkadenhof des Landhauses statt.

Neuer Bio-Feinkostmarkt mit Restaurant in Steyr

„Alles Bio" - so lautet die ganzheitliche Philosophie der Hoflieferanten. Sie betreiben seit Jahren einen Bio-Markt in der Leopold Werndl-Straße in Steyr. Ende Oktober eröffnen die Hoflieferanten zusätzlich einen Bio-Feinkostmarkt mit Bio-Restaurant am Tabor. Die Kunden dürfen sich auf 5.000 Bio-Produkte auf 500 Quadratmetern freuen.

WERBUNG

Die riesige Angebotspalette umfasst ausschließlich Lebensmittel, die aus kontrolliert Biologischer Landwirtschaft stammen. „Wir kennen unsere 40 regionalen Lieferanten, ihre Produkte aus Handarbeit und die Geschichten dazu. Viele von ihnen sind klein und gerade deshalb so fein. Und jeder einzelne von ihnen ist ein großartiger Bio-Nahversorgungspartner," erklären die Hoflieferanten (Bild oben) ihre Geschäftsphilosophie.

Zu den Stärken dieser Arbeitsweise zählt vor allem das Frischesegment, wie Milchprodukte, Brot und Gebäck, Fleisch und Wurstwaren, Obst und Gemüse, herrliche Biofruchtsäfte sowie Teigwaren aus Mostviertler Biogetreide.

Bio-Küche kocht täglich frisch auf

Ein Duft wie in Omas Küche wird im neuen Bio-Restaurant beim neuen Bio-Feinkostmarkt am Steyrer Tabor in der Luft liegen. Was in der Bio-Küche der Hoflieferanten auf den Teller kommt, schmeckt einfach echt und wie selbstgemacht. Gekocht wird täglich und ehrlich, bodenständig und kreativ, naturnah und saisonal. In den Topf kommen nur frische, regionale Produkte aus biologischem Anbau. Dazu eine gute Prise Leidenschaft für gesundes Essen und viel Liebe zur Natur.

Vom knusprigen Weistracher Wildhenderl bis zu vegetarisch-veganen und glutenfreien Speisen wird für jeden Gast das passende Mittagessen angeboten. Die knackige Begleitung dazu gibt's auf der SalatInsel - frisch, vielfältig und in den Farben der Saison.

Für den neuen Bio-Feinkostmarkt werden noch engagierte Mitarbeiter gesucht. Bewerbungen: office@diehoflieferanten.at od. 0676/7277747.

DIE HOF-LIEFERANTEN
LEBENSMITTEL VOM BIOBAUERN

4400 Steyr, Leop. Werndl-Str. 25,
Mo - Fr 8.30 - 18.30, Sa 8.30 - 14
Telefon 07252/52373,
www.diehoflieferanten.at

Der Durst nach Cider ist groß

Ein Getränk, das auf eine lange Tradition zurückblicken kann und auf natürlichen Rohstoffen basiert, ist Cider. Das erfrischend-leichte Getränk auf Apfel-Basis erfreut sich wachsender Beliebtheit. Seit April vertreibt die Brau Union in Österreich mit Strongbow die größte Cider-Marke der Welt in drei neuen Sorten (Gold Apple, Red Berries, Elderflower), und sie zieht nach dem ersten Quartal eine Erfolgsbilanz: In den ersten drei Vertriebsmonaten wurden 1,5 Millionen Flaschen verkauft.

Der Strongbow-Cider finde in der Gastronomie und im Lebensmittelhandel großen Zuspruch durch die Konsumenten, so die Brau Union. Die große Hitze in den vergangenen Wochen dürfte den Absatz des fruchtigen Erfrischungsgetränkes ebenfalls beflügelt haben.

Weil's schmeckt: Feinkostladen Oberösterreich ist auf der Überholspur!

Landsleute greifen immer öfter zu heimischen Lebensmitteln

Immer mehr Landsleute haben Lebensmittel satt, die von anonymen Großproduzenten stammen und um die halbe Welt gereist sind. Die Oberösterreicher greifen vermehrt und ganz bewusst zu Produkten aus dem Feinkostladen Oberösterreich. So ernährt man sich qualitativ besser, gesünder und gibt dem Lebensmittelbetrug weniger Chance.

Die Entwicklung ist eindeutig und erfreulich: Meinten vor fünf Jahren bei einer von Agrar Markt Austria (AMA) in Auftrag gegebenen Umfrage 61 Prozent der Landsleute, Lebensmittel aus regionaler Produktion würden an Bedeutung gewinnen, so waren es heuer bereits 65 Prozent.

Der bewusste Konsum sicherer Nahrungsmittel aus heimischer Erzeugung ist am Vormarsch. Und die Auswahl im regionalen Feinkostladen ist enorm. Jedes Viertel hat seine Spezialitäten, der Tisch ist vielfältig gedeckt, da ist für alle Vorlieben etwas dabei - und das in bester Qualität.

Ein gutes Beispiel sind die heimischen Gemüsebauern, die uns vitaminreich und frisch beliefern. Jeder Oberösterreicher isst im Schnitt pro Jahr 113,4 Kilo Gemüse. Ein erheblicher Teil davon kommt aus Eferding, wo sich die Bauerngemeinschaft „Eferdinger Landl" mit Erfolg gegen Importgemüse stemmt. Zwölf Prozent aller im Vorjahr in den oberösterreichischen Handelsketten vermarkteten Erdäpfel waren aus dem Eferdinger Landl. Der Anteil von Landl-Gemüse am Gesamtumsatz betrug 7,9 Prozent, heuer sollen es über zehn Prozent werden.

Ein hervorragendes Beispiel für Kreativität, Tradition und Innovation im Umgang mit heimischem Gemüse und Obst ist der „Klarlbau z'Blindendorf" in Lambrechten. Hier widmet sich die Familie Stockenhuber, die auch die Vielfaltsgärtnerei in Engelhartszell betreibt, ökologisch nachhaltig der Sortenvielfalt und bemüht sich besonders um den Erhalt alter Sorten.

Wer auf Bio Wert legt, hat ebenfalls eine reiche Auswahl quasi vor der Haustüre. Derzeit wirtschaften in Oberösterreich 4.069 Höfe nach den Richtlinien des Bio-Landbaus. Wer nicht ab Hof einkaufen kann oder will, ist bei den Hoflieferanten in Steyr bestens aufgehoben. Sie verkaufen in ihrem Bio-Markt hochwertigste Produkte von nicht weniger als 40 regionalen Lieferanten. In ihrem neuen Bio-Feinkostladen am Tabor wird es ab Ende Oktober mehr als 5.000 biologisch produzierte Waren geben.

Aus der Landeshymne
HOAMATLAND

Dein Hitz is net z´grimmi,
Net z´groaß is dein Frost,
Ünser Traubn hoaßt Hopfn,
Ünsern Wein nennt ma Most.
***
Und zun Bier und zun Most
Schmeckt a kräftige Kost
Und die wachst alle Jahr,
Mit der Noat hat's koan Gfahr.

In Oberösterreich im Vormarsch sind auch Lebensmittel von Schaf und Ziege. Vor allem im Kremstal setzt man vermehrt auf diese Nutztiere. Eine findige Idee hatte die Bio-Molkerei Leeb in Wartberg an der Krems. Sie produziert neuerdings unter anderem unter der Markenbezeichnung „Mählati" Bio-Schafmilcheis, das besonders cremig schmeckt. Im Bild oben verkosten Hubert Leeb (links) und Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger „Mählati"-Gelati.

670 Tonnen Fisch aus 85 Zuchtanlagen

Als neues Ertragsstandbein entdecken oberösterreichische Landwirte die Fischproduktion. Dafür gibt es nicht nur von der EU, sondern auch ein eigenes Landesförderprogramm. „Unser Ziel ist die Erhöhung des regionalen Angebots von frischen und heimischen Fischen," erklärt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Derzeit wachsen in 85 Zuchtanlagen jährlich 670 Tonnen an Speise- und Besatzfischen heran. Dazu kommen viele Kleinteiche für den Nebenerwerb. Wertschöpfung: 4,4 Millionen Euro.

Ein Vorzeigebetrieb für bäuerliche Fischproduktion ist der „Jagerbauer" in Hofkirchen im Traunkreis. Gertraud und Wolfgang Hiesmayr erzeugen von den Flossentieren in ihren Teichen 30 Fischspezialitäten.

Vielfalt auf Feldern und Tellern

Zum Abschluss des „k.u.k. Gartlermarktes" am Schröpferplatz in Bad Ischl dreht sich von 10. bis 12. September (9 - 17 Uhr) alles um die erntefrischen Gemüse- und Obstspezialitäten oberösterreichischer Bio-Betriebe. Die Vielfaltsgärtnerei der Familie Stockenhuber („Klarlbau"), Bild links, der Gemüsehof Wild-Obermayr und Ernst Junger werden zeigen, welcher Reichtum an regionalen Gemüse- und Obstkulturen bei uns beheimatet ist - selbstverständlich auf Basis einer ökologisch nachhaltigen und biologischen Produktionsweise.

Neben dem Gemüse des Jahres, Paprika & Chili, liegt der Schwerpunkt auf dutzenden Paradeiser-Sorten, Auberginen, Zucchini, Wurzel- & Herbstgemüse sowie seltenen Apfel- & Birnensorten. Lassen Sie sich begeistern von den vielen Aromen und Geschmäkkern, kurzum von der lebendigen Vielfalt auf Feldern und Tellern. Der Eintritt ist frei!

WERBUNG

Vielfaltshof Lambrechten, Blindendorf 4; Vielfaltsgärtnerei Fam. Stockenhuber, Stiftstraße 7, 4090 Engelhartszell.
Tel: 0676 844781200, Mail: info@klarlbau.at, www.klarlbau.at

VOM KLARLBAUN Z´BLINDENDORF
Vielfalt vom Bio-Hof

WERBUNG

Das ist die Produktpalette „Eferdinger Landl-Gemüse"

Eferdinger Landl als regionaler Gemüselieferant

Das Eferdinger Landl ist die Gemüsekammer Oberösterreichs. 70 verschiedene Gemüsearten wachsen im fruchtbaren Donaubecken. Unter der Marke „Eferdinger Landl" werden Erdäpfel, Zwiebel, Radieschen und Karotten angeboten.

Die Vitaminspender werden von den Bauern bereits am Tag nach der Ernte direkt in die Geschäfte geliefert. „Kurze Transportwege bewirken, dass wertvolle Inhaltsstoffe im Gemüse erhalten bleiben. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die Umwelt wird geschont", versichert Landl-Obmann Manfred Schauer

Die Eferdinger Landl-Bauern punkten mit zwei Botschaften: der regionalen Herkunft und dem besonderen Geschmack. „Bei uns ist der Konsument versichert, dass nur Gemüse und Erdäpfel aus Eferding im Sackerl sind", so der Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern Manfred Schauer, „Die sandigen leichten Donau-Schwemmland-Böden verleihen eine besondere Geschmacksnote. Kein anderes Lebensmittel wird im Geschmack so vom Boden beeinflusst wie das Gemüse und die Erdäpfel".

Wo gibt es die Eferdinger Landl-Produkte? SPAR: Erdäpfel, Zwiebel, Radieschen, Maximarkt: Erdäpfel, Zwiebel, Radieschen. Billa/Merkur: Karotten, Zwiebel. Nah&Frisch: Erdäpfel.

WERBUNG

Legendäre Chippendales kommen nach Wels!

Die legendären Chippendales touren das ganze Jahr rund um den Globus – und kommen nun mit ihrer „Get Lucky"-Tour 2015 nach Wels! Mit Charme, Sexappeal und Humor erobern sie seit Jahren die Herzen der Damenwelt.

Termin: 7.Oktober, 20 Uhr, Wels, BRP Rotax Hall. Kartenvorverkauf: Linzer Kartenbüro 0732/ 778800, Pirngruber 0732/7728 33, Kartenbüro Lohmer, OÖN Wels, alle oö. Raiffeisenbanken, Ö-Ticket 01/96096 oder bei Schröder Konzerte 0732/ 221523.

Weinvorhersage ist sonnig!

Sonne kann man schmecken: Bei mindestens 300 Sonnenstunden im Jahr gedeihen die Trauben des Blaufränkisch-Weines im Mittelburgenland besonders gut. Der feuchte Boden und das milde Klima gewährleisten beste Trauben- und Weinqualität. Infos über Kostproben und weitere Details findet man unter: www.blaufraenkischland.at

Heuer landeten 2,2 Mio. Alpendollar beim Euro-Bus

8,5 Milliarden Schilling noch nicht umgetauscht

Acht Tage lang tourte heuer der Euro-Bus der Nationalbank (OeNB) wieder durch Oberösterreich. Das nützten 1.633 Landsleute, um insgesamt 2.198.710 Schilling in Euro zu wechseln. Doch noch immer sind in Österreich 8,5 Milliarden Schilling nicht umgetauscht worden. Das entspricht immerhin 617,73 Millionen Euro.

OeNB-Direktor Josef Kienbauer

Der Euro-Bus stoppte bei seiner Info-Tour durch Oberösterreich in Linz, Freistadt, Bad Ischl, Steyr, Wels, Vöcklabruck, Gmunden und Ried. 6.316 Landsleute nutzten die Chance, sich über die Euro-Sicherheitsmerkmale zu informieren, die am 25. November erstmals in Umlauf kommende neue 20-Euro-Banknote in Augenschein zu nehmen oder Schilling in Euro zu tauschen.

Insgesamt wechselten 1.633 Oberösterreicher knapp 2,2 Millionen Schilling und damit mehr als im Vorjahr, alleine in Linz waren es 360.000 Alpendollar. Die Schillingbestände kommen aus Nachlässen, Münzsammlungen oder Verstecken. So hat etwa „eine Familie bei der Erneuerung des Badezimmers der Großtante hinter dem Siphon 460.000 Schilling gefunden. Die waren natürlich happy," weiß Direktor Josef Kienbauer, Leiter der OeNB-Zweigstelle Nord. In einem anderen Fall entdeckten die Erben im Kleiderkasten der Großmutter 85.000 Schilling.

Insgesamt sind in Österreich noch 8,5 Milliarden Schilling im Umlauf. Bisher wurden 97,6 Prozent aller jemals ausgegebenen Schilling-Banknoten und 44 Prozent aller Schilling-Münzen in Euro gewechselt. Alleine bei den 10-Groschen-Stücken sind noch 1,7 Milliarden Stück ausständig, und die werden zum Großteil auch verschwunden bleiben. Insgesamt schlummern irgendwo auch noch elf Millionen Stück 100er-Scheine und nicht weniger als 118.000 Stück 5000er („Mozart").

„Bei der Erneuerung des Badezimmers der Großtante fand eine oberösterreichische Familie hinter dem Siphon 460.000 Schilling."

Direktor Josef Kienbauer

Prinzipiell ist beim Schilling-Umtausch keine Eile geboten, denn es gibt keine zeitliche Befristung. Abgesehen von zwei Ausnahmen. „Der Schilling-Tausender mit dem Konterfei von Erwin Schrödinger und der Fünfhunderter mit dem Bild von Otto Wagner sind ab April 2018 ungültig. Diese Scheine kann man später nicht mehr umwechseln," warnt Josef Kienbauer. „Den Gegenwert dieser beiden Schilling-Banknoten, die bis dahin nicht getauscht werden, überweisen wir am nächsten Tag dem Finanzminister." Der darf sich schon die Hände reiben, denn „Schrödinger" und „Wagner" gibt es noch im Gesamtwert von 1,54 Milliarden Schilling (112 Mio. Euro).

bezahlte Anzeige

LAND OBERÖSTERREICH

ASYL - Fragen und Antworten

Die hohe Zahl der Menschen, die derzeit in unserem Land Schutz vor Krieg, Terror und Verfolgung suchen, führt zu einer Verunsicherung vieler Landsleute. Daher einige Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Wie viele Asylwerber/innen leben derzeit in Oberösterreich? Und was passiert eigentlich, wenn der Asylantrag abgelehnt wird?
Aktuell sind in Oberösterreich rund 7.500 Asylwerber/innen untergebracht. Wird der Asylantrag abgelehnt, muss der/die Betroffene selbst ausreisen oder er/sie wird abgeschoben. Im Jahre 2014 wurden knapp 60 % der Asylanträge abgelehnt.

Welche Unterstützung erhalten Asylwerber/innen?
Die meisten Asylwerber/innen leben in organisierten Quartieren, besorgen ihr Essen selbst und bekommen dafür 5,50 Euro pro Tag. Wird Verpflegung und Unterkunft gestellt, erhalten sie rund 40 Euro Taschengeld pro Monat.

Haben Asylwerber/innen Zugang zum Arbeitsmarkt?
Asylwerber/innen haben grundsätzlich keinen Zugang zum freien Arbeitsmarkt und sind so auf gemeinnützige Tätigkeiten beschränkt. Nach der formellen Anerkennung als Flüchtling dürfen sie ohne Einschränkung arbeiten.

Verschenkt der Staat wirklich Handys an Asylwerber/innen?
Nein. Aber viele Asylwerber/innen besitzen ein Handy. Es ist die einzige Verbindung zu den Angehörigen im Kriegsgebiet.

Warum suchen vorwiegend junge Männer Schutz in Österreich?
Es ist richtig, dass sehr viele Asylwerber junge Männer sind, weil diese die Strapazen der Flucht am ehesten überstehen.

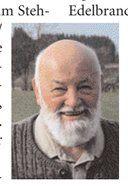
Bleiben Asylwerber/innen, die derzeit in Turnsälen von Schulen untergebracht sind, auch nach Schulbeginn?
Nein, mit Schulbeginn stehen die Turnsäle wieder den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Dazu wurden bereits ausreichend Ersatzquartiere gesichert.

Eine Information des Landes Oberösterreich

„S' Troad is' drin und auf d'Wocha kimmt d'Maschin"

Das sagten früher die Lohnarbeiter auf den Bauernhöfen, wenn nach dem Einbringen des Getreides die Dampfmaschine eingeheizt wurde und das mühevolle Dreschen begann.

Im Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen/Vöckla lebt diese alte Tradition mit der jährlichen „DRUSCHWOCHE" (Samstag, 12., bis Sonntag, 20. September) wieder auf.



Die festliche Eröffnung mit Sepp Forcher (Bild) findet am 12. September um 14 Uhr statt, das berühmte Traktor-Oldtimertreffen am 13. September. Ab 13 Uhr gibt es Volkstanz am Stehrerhof. Erleben Sie das Dreschen oder Pferdegöpelfahren von Damals ebenso wie das Schmieden, Spinnen, Salbenherstellen, Schnapsbrennen und Erdäpfeldämpfen, Wäsche waschen, Krapfenbacken uvm.

Und die Gäste sind auch dabei, wenn nach getaner, harter Arbeit Gemütlichkeit angesagt ist. Bei Bauernjause, Most, Edelbrand und Krapfen am Stehrerhof in Neukirchen im schönen Vöcklatal.

Besuchen Sie auch den wunderschönen Kräutergarten am Stehrerhof. Verena Lackerbauer stellt dort in der Druschwoche Naturkosmetik her. Außer am 14. und 15.9. ist normaler Museumsbetrieb. Von Mittwoch bis Freitag sind Schulkinder zum Tag der Schulen eingeladen.

Alle Infos unter Tel. 07682/7033, Programmdetails finden Sie im Internet unter www.stehrerhof.at WERBUNG

Sagenwanderung am Donausteig

Die Sagenwanderung am Donausteig hat sich in den letzten Jahren als Fixpunkt im Veranstaltungskalender an der OÖ-Donau etabliert.

Heuer laden die Gemeinde Klam, das Burgmuseum Clam und Werbegemeinschaft Donau (WGD) Oberösterreich Tourismus GmbH am Sonntag, 13. September ab 9 Uhr zu einer sagenhaften Wanderung am Donausteig. Das Motto lautet „Glück im Mist & Feenzauber!" und Märchenerzähler Helmut Wittmann gibt an besonders schönen Plätzen rund um den Donausteig bei Klam Sagen aus dem Donauraum spannend und phantasievoll zum Besten. Für stilechte musikalische Untermalung sorgen Angela Stummer an der Harfe und Franz Bernegger an der Bockpfeife, der alpenländischen Form des Dudelsacks.

Foto: WGD Donau Oberösterreich Tourismus

Programm der Sagenwanderung: 9 bis 10 Uhr Eintreffen der Wanderer und Frühstücksmöglichkeit im Hof der Burg Clam, 10 Uhr: Start der Sagenwanderung (Gehzeit: 1,5 Stunden, 5,5 km). Ein Parkplatz befindet sich am Fuße der Burg Clam und beim Gemeindeamt.

Die Marktmusikkapelle Klam empfängt die Wanderer um ca. 13 Uhr im Burghof der Burg Clam. Bei Musik und Verpflegung durch die Klamer Vereine findet der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Jetzt anmelden für das Herbstsemester!

Gratis-Schnupperstunden in 1. Linzer Ballettschule

Zu Recht den österreichweit besten Ruf genießt die 1. Linzer Ballettschule. Durch die persönliche Betreuung von Prof. Johanna Wilk-Mutard befinden sich Kinder und Jugendliche hier in besten Händen. Kurse für Erwachsene gibt es auch vormittags!

Angeboten werden Kurse aller Altersstufen – auch für Burschen – im klassischen Ballett, Bühnenausbildung, Jazz-Ballett, Musical- und Nationaltanz für Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene. Kreativer Kindertanz ab 4 Jahren und Hip-Hop für 9 -16-Jährige wird unterrichtet.
NEU: STEPTANZ!

1. LINZER BALLETTSCHULE
Leitung: Prof. Johanna Wilk-Mutard
4020 Linz, Bethlehemstr. 24
Anmeldungen tägl. 15 - 18 Uhr Tel: 0732/779366
www.ballettschule-linz.at

WERBUNG

Ältester Zoo in OÖ jetzt noch attraktiver!

Der Welser Tiergarten wurde im Jahr 1930 gegründet und ist damit der älteste Zoo Oberösterreichs. Auf rund drei Hektar Fläche erleben die Besucher in einer herrlichen Parklandschaft die Vielfalt, Farbenpracht und Schönheit von mehr als 100 verschiedenen Tierarten.

Die Umsetzung eines neuen Masterplans geht planmäßig voran. Kürzlich wurden ein Wasserspielplatz – ein Spielbach samt Wasserrad – und die Aussichtsplattform fertiggestellt. Von dort aus sind nun Schildkröten und Wasservögel noch besser zu beobachten. Und die neuen Schautafeln sorgen für beste Information.

„Nun ist auch das Element Wasser in der kunterbunten Welt der Tiere zeitgemäß repräsentiert", betonten Bürgermeister Dr. Peter Koits und Vize Dr. Andreas Rabl bei der Eröffnung. Durch das Zusammenspiel von alten Bäumen, Gewässern und der Parklandschaft entsteht ein einzigartiges Ambiente, das durch Spielplätze ergänzt wird. Somit kann sich im Welser Tiergarten die ganze Familie bei freiem Eintritt optimal erholen.

WERBUNG

Bezahlte Anzeige

Buchtelbar Wenigzell

Busse und Biker willkommen!

Buchtelkirtag: Samstag, 17. Oktober 2015, 9 Uhr

Familie Sedlak, Buchtelbar Wenigzell
8254 Wenigzell, Pittermann 99
Tel. 03336/2223, Fax. 03336/2223-5
www.buchtelbar.at

Gasthof zur Taverne

12. Sept. – 31. Okt. 2015

1 Woche HP p. P. 235,-
1 Woche VP p. P. 250,-

Goldener Herbst-Aktionswochen 2016!
(Ideal für Senioren – Lift im Haus – Wiener Küche).
Fordern Sie unser Hauptprospekt an!

Familie Kristoferitsch, „Zur Taverne"
8254 Wenigzell, Pittermann 19 Tel.: 03336/2210 Fax: DW 3, www.zurtaverne.at

Märchenhaftes Wenigzell

Das märchenhafte Wenigzell ist ein Geheimtipp im Joglland. Die Natur ist wunderschön, die Menschen sind gemütlich und schlemmen kann man fürstlich: Ob Riesenbuchteln oder Joglland Torte, Schnäpse vom Sommelier oder Holzofenbratl.

In Wenigzell Urlaub machen heißt Eintauchen in eine Welt der Entspannung. Die Joglland Oase lässt zur Ruhe

kommen und bringt Wellness, Gesundheit und Kulinarik perfekt unter einen (Steirer-) Hut. Wandern und Radfahren ist Hauptthema dieser oststeirischen Region mit ihren traumhaften Rundwander- und Themenwegen. NEU ist der Barfußpark mit drei Routen. „Raus aus den Schuhen! Rein ins Vergnügen!" lautet das Motto. Tipp: Am 27. September findet das Erntedankfest statt – eines der schönsten in Österreich.

Alle Infos: 8254 Wenigzell, Gästeservice, Pittermann 222, Tel.: 03336/2201-16, Web: www.wenigzell.at

Joglland Hotel

Wandern im Joglland

3 - 5 Übernachtungen -Wanderkarte - 1 Teilmassage 25 min – Reichhaltiges – Frühstücksbuffet mit Müslieck e und Teebar – Mittags Suppe & Salat vom Buffet – Abends 4-Gang Wahlmenü mit Salatbuffet – Bademäntel und Badetücher – Freie Hallenbad-Benützung Große Saunalandschaft.
Angebot buchbar: bis 2. November 2015. **Preise p. P.**
4 Tage / 3 Nächte 210,- 6 Tage / 5 Nächte 320,-

Prettenhofer KG, 8254 Wenigzell, Pittermann 14,
Tel: 03336 2206, Fax Kl. 6 www.jogllandhotel.com

Hotel Fast

Wanderbares Joglland

3 Nächte inkl. „meine Bewusst genießen Pension"– · 1x Wanderkarte der Region – 1x Fast-Trinkflasche mit Energie-Safter! – 1x Wanderrucksack während des Aufenthalts – Nordic Walking Stöcke zum Gratis-Verleih – 1x Wanderung zur Edelbrennerei Edenbauer mit Verkostung – 1x Gutschein für eine Jause auf der BratlAlm – Benützung des „Frisch & G'sund SPA" – 1x Besuch des Barfußparks.
Gültig bis 31. Oktober 2015: **Preis p. P. ab 249,-**

mein Hotel Fast. 8254 Wenigzell, Pittermann 3
Tel.: 03 33 36 2202 | Fax-Kl. 60, www.hotel-fast.at

Im idyllischen Bad Blumau ist Erholung pur garantiert

Eintauchen in die Ruhe und Kraft der Natur

Nat(o)ur

Das idyllische Bad Blumau ist eingebettet in die steirische Wiesen- und Waldlandschaft. Eine 1000jährige Eiche, der Thermenpark mit Weidenbau, die Lafnitzauen, die Wassergöttin und der geomantische Pfad locken in die Natur. Hier sind Ruhe und Erholung garantiert: Ob bei Wanderungen auf den beiden neuen Routen „Krafttour" und „Nat(o)ur" oder in den malerischen Thermen Rogner Bad Blumau, die von Friedensreich Hundertwasser im Einklang mit der Natur gestaltet wurden (Bild). Im Vulkania®Heilsee schwebt man im mineralreichsten Heilwasser des Thermenland Steiermark und lauscht der Unterwassermusik.

Genießen Sie die Herbstsonne in der Hängematte im Garten der vier Elemente und entdecken die neue Gartensauna mit Holzofen. Sportliche lockt das olympische Becken mit eigener Zeitmessung. Beim Thermeneintritt sind folgende Leistungen inkludiert: 1 Leihbademantel, 2 Leihbadetücher, 8.500 m² Thermallandschaft mit Innen- und Außenbecken, Sportbecken, große Saunalandschaft mit speziellen Aufgüssen, Vulkania® Heilsee, Räucherrituale, Raum der Stille, Fitnessraum.

ab EUR 170,-

● BUNTER HERBST

3 Nächte mit regionalem Frühstück im Privatzimmer, 3* oder 4* Hotel
2 Tageseintritte in die Thermen Rogner Bad Blumau (9 – 23 Uhr)
1 Essen mit Weinbegleitung beim „Der Dorfwirt" (4 Gänge)
1 Genussradkarte Thermenland Steiermark

Pro Person im Doppelzimmer: Privatzimmer ab EUR 170,- ***Hotel ab EUR 191,- ****Hotel ab EUR 207,- (Gültig 1. September bis 31. Dezember 2015)

Infos/ Buchung: Tourismusverband Bad Blumau, 8283 Bad Blumau 113
Tel.: 0043 3383 2377, info@bad-blumau.com, www.bad-blumau.com

Oststeiermark: Blumenkorso & Apfelstraßen-Erlebnisfahrt

DER BLUMENKORSO (Bild) der Steirischen Blumenstraße findet bereits zum 13. Mal statt und verwandelt diesmal am Sonntag, 6. September, das Gebirgsdorf St. Kathrein am Offenegg in ein buntes Blumenmeer. Programm: 9:30 Uhr Hl. Messe im Festzelt, anschließend Frühschoppen mit Musik. 13 Uhr: Start des Blumenkorsos, 16 Uhr: Prämierung der Blumenwägen. Infos: www.blumenstrasse.at

DIE „ERLEBNISFAHRT AUF DER APFELSTRAßE" am Sonntag, 20. September, ist mit über 20 Erlebnisstationen das größte Apfelstraßenfest (Bild rechts). Ein Highlight ist neues „Apfel-Bauern-Golf": Mit alten bäuerlichen Geräten und Werkzeugen spielen die Gäste den Golfball über Hindernisse in die Löcher. Neben Musik und Unterhaltung stehen die kulinarischen Genüsse im Vordergrund. Frische Äpfel, Apfelsturm und so manches Schnapserl können verkostet

werden. Wirte tischen die ganze Palette der Apfelspeisen auf. Eine Strohhüpfburg, Riesenrutsche und ein Kasperl-Theater stehen für die Kinder bereit. Von Station zu Station kann man bequem auf den Panorama-Anhängern der „Traktor-Gaudi" tuckern. Infos: www.apfelstrasse.at

WERBUNG

Individuelle Wohnoasen

Wer den heißen Hochsommer lieber im Schatten verbrachte, wird sich auf den Spätsommer mit angenehmen Temperaturen freuen. Ein Ambiente, das zum Genießen im Freien einlädt. Abends wird die laue Sommerbrise zu einem kühlen Wind, vor dem eine Edelstahlüberdachung mit integrierbaren Seitenwänden aus Glas schützt. So kann die Natur in behaglicher Umgebung bis spät in den Herbst in vollen Zügen genossen werden. Die Fachkräfte des regionalen Metallverarbeitungsbetriebs Maurhart planen individuelle Wohnoasen nach Kundenwunsch: Überdachungen, Geländer, Zäune, Sichtschutzanlagen, Fenstergitter uvm. entstehen in Handarbeit.

Häuslbauer haben jetzt die Wahl:

Wohnbaugeld in bar oder als Zinszuschuss

Gute Nachricht für alle potentiellen Häuslbauer in Oberösterreich: Seit 1. August hat man bei der Wohnbauförderung des Landes die Wahlmöglichkeit zwischen dem Zinszuschuss für das Darlehen oder einem Barzuschuss.

Oberösterreich steckt mehr Geld in die Wohnbeihilfe als jedes andere Bundesland. 2014 waren es 67,4 Millionen Euro. Nun gibt es eine Änderung, die für Häuslbauer die Wohnbauförderung noch attraktiver macht. In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschloss der Landtag einstimmig die Möglichkeit, zur Errichtung eines Eigenheims Wohnbaugeld in bar und rückzahlungsfrei in Anspruch zu nehmen. Seit 1. August ist diese Neuerung in Kraft.

„Damit soll ein neuer Anreiz zum Hausbau geschaffen werden, denn in Zeiten niedriger Zinsen sind die Zuschüsse zu den Darlehenszinsen wenig attraktiv," erklärt VP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer. Der Barzuschuss beträgt sechs Prozent der nach den Förderungsrichtlinien errechneten fiktiven Darlehenshöhe. Für ein Niedrigenergiehaus sind das mindestens 3.000.- Euro, kann aber, je nach Kinderzahl, auch deutlich höher sein.

„Die ersten Anfragen haben wir bereits erhalten. Der Barzuschuss ist vor allem für jene interessant, die kein Darlehen benötigen", erklärt Mag. Wolfgang Modera, Leiter der Abteilung Wohnbauförderung des Landes.

Weiters neu: Ab 1. September gibt es die Möglichkeit zu doppeltem Haussanierungsdarlehen (74.000.- Euro) bei verdoppelter Laufzeit (30 Jahre).

Im Hitze-Sommer liefen auch die Stromzähler heiß

Der heurige Hitze-Sommer, der auch nachts kaum Abkühlung brachte, hat den Stromverbrauch in Oberösterreich in die Höhe getrieben. Beim Herunterkühlen der Innenräume auf verträgliche Temperaturen liefen die Stromzähler heiß. Alleine im Juni und Juli stieg der Stromverbrauch um vier Prozent. Gleichzeitig sank die Stromproduktion aus Wasserkraft wegen der Trockenheit um etwa ein Drittel. Vorzeigeprojekte bei der Raumkühlung gibt es im Linzer Brucknerhaus und im Krankenhaus der Elisabethinen. Hier bezieht man die Kühle per Fernkälte energiesparend aus dem Donauwasser.

Ingrid und Gerald Klamuth haben für Sonnen-, Wind- und Schattenfragen die optimale Lösung.

Mein Wohlfühlplatz

WINTERGÄRTEN beheizt/unbeheizt mit unschlagbaren Öffnungsmöglichkeiten: Schiebe-, Ganzglas-, Falttür...

PAVILLON: Er kann, inklusive Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne - gegen den Wind!

LOGGIA-BALKON-VERGLASUNGEN bringen multifunktionalen Raumgewinn!

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren!

KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz, Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 -12 u. 13-16.30 Uhr
www.kgi.at

Bezahlte Anzeige

6 BAUMEISTERTIPPS zum Traumhaus

Foto: WKO

Bauinnungsmeister Norbert Hartl: Der Baumeister steht mit Rat und Tat zur Seite

An jede größere Investition gilt es mit Umsicht und Vorausschau heranzugehen, um effizient, möglichst friktionsfrei und kostengünstig rasch ans Ziel zu kommen. Das gilt besonders für ein Großprojekt wie den Bau eines Hauses. „Schließlich will man üblicherweise so schnell wie möglich in sein neues Haus einziehen und nicht auf einer ständigen Baustelle wohnen", betont Oberösterreichs Bauinnungsmeister Norbert Hartl. Wie das gelingt, hat die oö. Bauinnung in einem Sechs-Punkte-Plan zum Traumhaus zusammengefasst:

Tipp 1 Vorbegutachtung: Der Baumeister sollte so früh wie möglich in das Projekt miteinbezogen werden - am besten schon zur Besichtigung vor dem Grundstückserwerb.
Tipp 2 Planungsphase: In dieser Phase fühlen sich viele Bauherren überfordert, weil alle wichtigen Entscheidungen gleichzeitig getroffen werden müssen. Der Baumeister nimmt viel ab, berät und vereint alle Wünsche in einem ersten Entwurf.
Tipp 3 Beauftragung: Umfang und Inhalt des Bauvertrages werden fixiert. Bei einer Generalunternehmerschaft läuft die Koordination aller Professionisten über einen einzigen Ansprechpartner, bei dem auch die Gewährleistung für die Teilleistungen liegt.
Tipp 4 Einreichplanung: Hier bringt die Zusammenarbeit mit dem Baumeister ebenfalls eine enorme Entlastung. Er kümmert sich um den Großteil der Behördenwege, unterstützt beim Einreichverfahren und übernimmt gegebenenfalls auch die Suche nach geeigneten Handwerkern.
Tipp 5 Ausführungsplanung: In dieser Phase erfolgen die Polier- und Detailplanung, um die reibungslosen Abläufe auf der Baustelle garantieren zu können. Mit dem fachkundigen Baumeister gewinnt der Bauherr Zeit und spart somit auch Geld.
Tipp 6 Durchführung: Der Baumeister gewährleistet die termingerechte Fertigstellung sowie die Einhaltung des Kostenrahmens und der vereinbarten Qualitätsanforderungen.

Handwerk stadt Mundwerk.
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Der Bau

WERBUNG

WERBUNG

Das Expertenteam von Farben Obermüller garantiert:

Beste Beratung und Tiefpreise!

Ein leuchtendes Beispiel für Kompetenz ist das Expertenteam (Bild) des Farben-Großmarkts Obermüller im Gewerbepark Linz-Urfahr und in der Filiale im INTERSPAR Linz-Wegscheid. Die langjährige Erfahrung garantiert beste Beratung und Tiefpreise.

INTERSPAR

Treue wird belohnt!

Juli '15

Margarete Reiter
INTERSPAR Steyr

Jänner '15

Berta Brandstätter
INTERSPAR Steyr

Februar '15

Stefanie Salaberger
INTERSPAR Linz-Industriezeile

März '15

Wilma Strutzenberger
INTERSPAR Steyr

April '15

Robert Knechtel
INTERSPAR Linz-Industriezeile

Mai '15

Brigitta Bail
INTERSPAR Linz-Wegscheid

Juni '15

Mario Wellenberger
INTERSPAR Linz-Industriezeile

Kundentreue zahlt sich in den Einkaufszentren von INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr aus. Mit der „Center-Bonus-Taschen-Aktion" kann man die Ausgaben für den Einkauf zurückgewinnen, die Tasche ist an den Interspar-Informationen erhältlich). Wer im EKZ INTERSPAR Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr einkauft, sollte daher die Kassenbons von **Interspar und den Center-Shops** fleißig sammeln und aufheben.

„Der Kunde erhält zum Start einen Bonus von 50,– Euro, kann so bei den Zwischenverlosungen in jedem Monat das Geld für seine Einkäufe gewinnen und nimmt auch an der großen Jahres-Schluss-Verlosung teil", freut sich Andrea Schwarz von Interspar für die Kunden. „Der Gewinn ist immer so hoch wie die Summe der gesammelten Kassenbons. Diese einzigartige Aktion hat sich hervorragend bewährt, bis zu 600,– Euro werden in den teilnehmenden Centern Monat für Monat in bar an die Gewinner rückerstattet"

CENTER-BONUS-TASCHE
Einkaufsbons sammeln & gewinnen
Achtung: Gilt nur in den INTERSPAR Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Helmholtzstraße 15, Linz-Industriezeile 76 und Steyr, Ennser Straße 23

KUNTERBUNT

FLOHMARKT unter Palmen

beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Tel. +43/ 664/ 3418241 www.flup.at

Motorrad-Lederdress WINTEX zu verkaufen. Schwarz, echtes Leder, Größe 54, kaum benutzt, bestens gepflegt. VB 120,- Tel. 0676/ 3249049 (Linz).

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

URLAUB

TENERIFFA sehr schöne, große **Ferienwohnung zu vermieten**. Traumlage, Meernähe, 1 Woche für 2 Personen nur EUR 186,- Privat! Tel. 07242/ 52569.

FAHRRÄDER

MOUNTAINBIKE MERIDA Matts Cruise 5.9, dunkelblau, gepflegt, 27-Gang Deore Schaltung, SR-Suntour Lenkerdämpfung, Comfort Sattel, NP 1050,- VB 200,- Infos: 0676/ 3249049 (Linz).

AUTO

1er BMW / Bj. 1.05 2012, Diesel Autom. 143 PS, 42.000 km Anhängevorr., Erstbesitz. 1 AA Zustand, sehr gepflegt (nur handgewaschen), Zweitfahrzeug, Liebhaberauto! Mineralweiß - met., getönte Scheiben, Start Stopp Funktion, Österreich - Paket Plus Urban Linie, Sportsitze, Multifunktionslenkrad, Leder, Nichtraucherfahrzeug, 4 Jahres Service & Garantie, Winterr. auf Alu. **EUR 23.950.-** (NP 38.149.-)
Tel.:+43 (0)664 – 2001949

SENIOREN

Ganzjährig buchbar

Kurzurlaub für Senioren

Dieses Arrangement im Landhotel Reitingblick beinhaltet 3 Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, Abendessen bzw. Themenabende im Rahmen der Halbpension, freie Benutzung der hauseigenen Wellnessoase. (zzgl. EUR 1,50 Ortstaxe p. Pers./ Tag)

3 N/HP/P/Reitingzimmer **99,-**
3 N/HP/P/Panoramazimmer **122,-**

Landhotel Reitingblick
A-8793 Gai, Schardorf 44,
Tel: +43 3847 2272

KLEINANZEIGEN per Mail: redaktion@hallo-zeitung.at

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

WOHNUNGSVERMIETUNG

Enns, Mittermayrgutstraße, 3-R-Wg., 72,08 m², Miete incl. BK und Garage EUR 587,91, HWB 63. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der **Tel. Nr. 0732/658 145- 36** zur Verfügung.

Mauthausen, Heinrichsbrunn, 3-R-Wohnung mit 68,11 m², Miete incl. BK, Heizung und Abstellplatz i.F.: EUR 575,59, HWB 52 kWh/m²a. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der **Tel. Nr. 07238/2255-43 Hr. Mayer** zur Verfügung.

HEIZMATERIAL

Verkaufe HD-Pellets
Um Längen besser – Preis: EUR 220,-/t, (30,- Füllpauschale)
BRENNHOLZ JETZT EINLAGERN!
Zeschner's Ab Hof Pellets KG, 4623 Gunskirchen, Lucken 8, Tel: 0664/73116862, 07246/20351
www.zeschner-brennstoffe.at

GASTRONOMIE/ KONZESSION

Privat:Gastgewerbe-Konzession und alle Handelsscheine zu vergeben. BILLIGST! Telefon: 0676/4609215.

Gastronomiekonzession günstig zu vergeben Tel. 0664-4963972

TECHNIK - FLOHMARKT

TECHNIK-FLOHMARKT
überdacht, bei jedem Wetter, jeden Sonntag und Feiertag 9 - 13 Uhr, 4053 Haid, Wienerstaße 5 (zwischen IKEA und A 1-Auffahrt Richtung Wien). Angeboten werden überwiegend technische Artikel.

TECHNICUS
Verein für Freunde der Technik
Tel.: 0699-81779952
Mail: technicus@gmx.at

TIERE

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

KONTAKT

PRIVAT Hallo! Sympathischer Mann, 46 J., 173 cm, schlank, humorvoll, vielseitig interessiert, sucht eine natürliche, treue Frau (35-45 J.) für gemeinsame Zukunft. Ich freue mich auf Deinen Anruf (ab 18 Uhr abends). Tel. 0660/4122988.

Einsam, alleine?
Wie helfen Ihnen bei Ihrer Herzblattsuche.
Ihr Österreichischer Spezialist für Partnerschaft & Liebe.
Info täglich ab 8 Uhr: 0664/ 2201555 Partneraguntur Julia
www.partneragentur-julia.at

VERANSTALTUNG

NATUR- & ESOTERIK-MESSE!
4.-6. September
Stadthalle ENNS
Fr 14-20 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr
Mineralien, Bücher, Kartenlegen, Vorträge
www.esoterikmessen.co.at

BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 24./25. September (Anzeigenschluss: 19.9.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstr. 1. Telefon: 07224/66177, Fax: Kl.-30. Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at. Geschäftsführer/ Redaktion/Gestaltung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 204.000 Stück

mit sensationellen Geburtstagsangeboten!

gültig von
03.-05. September

UNSER Geburtstag. IHRE Angebote. IHR Markt.

1 Jahr Media Markt
PlusCity

statt ~~179,99*~~

79.- Setpreis

MEDIA MARKT Pasching: PlusCity
Pluskaufstraße 7 • 4066 Pasching
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr: 9 - 19 Uhr, Do: 9 - 21 Uhr, Sa: 9 - 18 Uhr

Media Markt Kundenservice österreichweit:
Hotline: 01/54 6 99
E-Mail: kundenservice@mediamarkt.at

Media Markt®

Ich bin doch nicht blöd.